



Konzept zur Förderung von mehr Migrantinnen und Migranten im Lehramt und im Bereich der sozialen Arbeit

Beschluss auf dem Gewerkschaftstag am 11.3.2010

Der Bremer Gewerkschaftstag beschließt:

1. Die GEW fordert die Behörde der Senatorin für Bildung und Wissenschaft auf, das zugesagte Förderkonzept für Kinder mit unterschiedlichen kulturellen Hintergründen, aufgeschlüsselt nach inhaltlichen und finanziellen Kriterien, zügig zu erstellen und der Öffentlichkeit zugänglich zu machen.
2. Die GEW setzt sich dafür ein, für alle Kinder ab dem 3. Lebensjahr den verbindlichen und kostenlosen Kindergartenbesuch zu ermöglichen und allen Kindern, die sie nötig haben, durchgängig integrative Sprachförderung zu geben.
3. Die GEW betrachtet es als dringende Aufgabe der Politik, in der Allgemein- und der Berufsausbildung eine dauerhafte Entkoppelung von kulturellem und sozialem Hintergrund und Schulerfolg zu verwirklichen.
4. Die GEW dringt darauf, Interkulturelle Kompetenz zu einem verbindlichen Teil der Aus- und Fortbildung von ErzieherInnen und LehrerInnen zu machen. Die Behörde soll konkret darstellen, wie das erstellte „*Konzept zur Förderung von mehr Migrantinnen und Migranten im Lehramt und im Bereich der sozialen Arbeit*“ umgesetzt wird.

Einstimmig angenommen

Begründung

1. Bis heute fehlt das angekündigte, unter Hinzuziehung „überregionaler Expertise zu erstellende Förderkonzept für Migrantenkinder“.
2. Bisher ist der Besuch von Kindergärten weder allgemeinverbindlich noch kostenlos und erfolgt keine flächendeckende, bedarfsorientierte Sprachförderung.
3. Nach wie vor bekommen etwa 40% der „Jugendlichen mit Migrationshintergrund“ keinen Schulabschluss und keinen Ausbildungsplatz. Dies ist eine schwere politische und wirtschaftliche Belastung der Gesellschaft und eine nicht hinnehmbare Diskriminierung.
4. Im Zuge der Umsetzung des neuen Schulgesetzes und der Praktizierung von Inklusion stellt Interkulturelle Kompetenz einen unverzichtbaren Teil pädagogischen Grundwissens dar.